

## **Cleebronn - Die Legende vom Michaelsberg**

Bei der langen Tradition des Michaelsberg ist es nicht verwunderlich, dass er auch Gegenstand einer Legende ist. Justinus Kerner hat diese in seinem Buch „Das Bilderbuch aus meiner Knabenzeit“ festgehalten. Man erzählt sich, dass auf dem Berge der heilige Bonifazius mit dem Teufel einen Zweikampf gehabt habe, bei dem ihm der Engel Michael zu Hilfe gekommen sei; dabei habe der Engel eine Feder aus seinem Flügel fallen lassen, dieser habe der Heilige dann hier eine Kirche gestiftet und zu Ehren Michaels geweiht. Die Feder, die lange Zeit in der Kirche bewahrt wurde, soll zur Zeit der Reformation verschwunden sein. Man sagte, es habe sie ein alter Stadtschreiber aus Stuttgart, der von der katholischen zur lutherischen Kirche übergegangen, heimlich an sich gezogen. Vergebens baten die Mönche des Berges bei Herzog Ulrich um die Bestrafung des Stadtschreibers und die Rückgabe der heiligen Feder. Darüber erzürnt, habe der Erzengel Michael die Strafe der Vielschreiberei über Württemberg ausgeschüttet.“ Das Gedicht „Erzengel Michaels Feder“ von Eduard Mörike verarbeitet ebenfalls die Michaelsberg-Legende.